

BILDER DES ALTER(N)S

Ein Leitfaden



„Die **Sprache** ist die Mutter, nicht die Magd des Gedankens.“

Karl Kraus

„Das **Bild** ist die Mutter des Wortes.“

Hugo Ball



Neue Bilder des Alter(n)s: Der Leitfaden

Ein Beitrag des „Dialogs gesund & aktiv altern“ zu einem Kulturwandel

Impuls und Werkzeug mit
Denkanstößen, Tipps und Beispielen

Ein praktisches Werkzeug für

- Menschen, die **Projekte** mit/für ältere Menschen planen und umsetzen
- **Öffentlichkeitsarbeiter:innen** verschiedenster Organisationen
- **Medienvertreter:innen**



Denkanstöße

Definitionen: Was heißt „alt“ eigentlich?

Gewonnene Jahre: Die Hoffnung auf ein langes Leben

In Vielfalt alt werden: Plädoyer für die Heterogenität

Vorurteile sind nicht egal: Ageism

Einen Rahmen setzen: Framing



Framing

Der „Rahmen“ entscheidet über die Wahrnehmung.

Das Prinzip: Information wird reduziert, **Schemata** werden aktiviert.

Sprachliches Framing / Visuelles Framing



Beispiele

Achtung, Überalterung!

Die kippende Alterspyramide ist nicht zu übersehen

Dietfurt (grb) Die Kommunen müssen sich neu orientieren. Bestimmten früher hauptsächlich Mütter mit Kinderwagen auf den Straßen das Bild, so sieht man heute zunehmend Senioren in Rollstühlen oder mit Gehhilfen.



Überalterung drückt Österreichs
Wirtschaftswachstum

„Gut altern“ statt „jung bleiben“

Alt werde ich später

Die Kunst, jung zu bleiben

AGE DEFENSE



„Gut altern“ statt „jung bleiben“

„Ist ‚alt‘ negativ, ist ‚jung‘ positiv, sind alt und jung eine Bewertung?

Von meiner Lebenszeit, von den Erlebnissen und den Erfahrungen daraus, möchte ich nichts missen, und mein Leben war wirklich eine Achterbahn.“



Alte Menschen im Bild

Stereotype Darstellungen, Bildschemata, zum Beispiel:



Alte Menschen im Bild

Nicht so



Besser so



Alte Menschen im Bild

Nicht so



Besser so



Alte Menschen im Bild

Nicht so



Besser so



Praktische Werkzeuge

[Bilddatenbank mit realistischen und positiven Bildern von Menschen 50+](#)

Hg. v. Centre for Ageing Better

[Quick guide to avoid ageism in communication](#)

Hg. v. Weltgesundheitsorganisation

[Demenz in Sprache und Bild](#)

Hg. v. Gesundheit Österreich GmbH

[Handlungsempfehlungen für eine diversitätssensible Mediensprache](#)

Hg. v. Goethe-Universität Frankfurt/Main



Spuren

„Ein Trampelpfad entsteht, weil eine Vielzahl von Menschen von A nach B geht (...) Das erzeugt die Regelmäßigkeit des Verhaltens, die nach einer gewissen Zeit dann Spuren zurücklässt.“

Rudi Keller



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

20
+2

Sie haben Fragen?
Yvonne Giedenbacher
yvonne@zwanzigundzwei.at

Quellen

Folie 2: pixabay.com (li), ageingbetter.resourcespace.com/pages/home.php (re)

Folie 3: ageingbetter.resourcespace.com/pages/home.php

Folien 4–6: pixabay.com

Folien 6–9: ageingbetter.resourcespace.com/pages/home.php

Folie 8: ageingbetter.resourcespace.com/pages/home.php, donaukurier.de (o), kurier.at (u) (Zitate)

Folien 9–10: ageingbetter.resourcespace.com/pages/home.php

Folie 11: pixabay.com

Folie 12: stock.adobe.com

Folien 13–14: stock.adobe.com (li), ageingbetter.resourcespace.com/pages/home.php (re)

Folien 15–16: ageingbetter.resourcespace.com/pages/home.php, zeit.de (Zitat)